

„Wenn eine Kugel dich träfe! Mein Gott! Welch furchtbarer Gedanke!“

„Die Nacht ist dunkel und ...“

Eine Stimme, die vom zweiten Praho herüberklang, unterbrach ihn.

„Hallo, Bruder!“

„Was gibt es, Yanez?“ fragte Sandokan.

„Die beiden Kreuzer scheinen uns den Weg abschneiden zu wollen. Die Lichter, die zuerst rot waren, sind jetzt grün geworden. Das beweist, daß die beiden Schiffe den Kurs gewechselt haben.“

„Du meinst, daß die Engländer uns bemerkt haben?“

„Ja, ich fürchte es, Sandokan.“

„Was ratest du?“

„Wir wollen versuchen, zwischen den beiden Feinden hindurchzuschlüpfen. Sie entfernen sich voneinander, um uns in die Mitte zu nehmen.“

Der Portugiese hatte sich nicht getäuscht.

Die beiden feindlichen Schiffe, deren Absichten jetzt deutlich waren, hatten sich plötzlich von einander entfernt. Während das eine den Kurs auf die Nordküste von Mompracem nahm, wandte sich das andere nach der Südküste.

Wie es schien, wollten sie sich zwischen die Prahos und die Küste legen, um sie zu zwingen, aufs Meer hinauszufahren, und sie dort anzugreifen.

Als Sandokan ihre Absicht durchschaut hatte, rief er zornig:

„Ihr wollt also kämpfen? Gut, ich bin bereit.“